Verbandsgemeindeverwaltung Vordereifel

Vorlage Nr. 950/544/2017

Beschlussvorlage

TOP

**Bilanz des Abwasserwerkes zum
31.12.2016**

Verfasser: Matthias Steffens
Bearbeiter: Matthias Steffens
Fachbereich: Fachbereich 4

Datum:
28.07.2017

Aktenzeichen:
5 825-83

Telefon-Nr.:
02651/8009-42

Gremium	Status	Termin	Beschlussart
Werkausschuss	öffentlich	19.09.2017	Vorberatung
Verbandsgemeinderat	öffentlich	28.09.2017	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Verbandsgemeinderat fasst auf Empfehlung des Werkausschusses folgenden Beschluss:

- 1.) Der Jahresabschluss zum 31.Dezember 2016 einschl. Lagebericht wird in der vorliegenden Form festgestellt.
- 2.) Der Jahresverlust von **30.327,11 €** wird auf neue Rechnung des Jahres 2017 vorgetragen.
- 3.) Die eingetretenen erfolgsgefährdenden Mehraufwendungen im Wirtschaftsjahr 2016 werden nachträglich genehmigt.

Etwaige Anträge:

Beschluss:

Abstimmungsergebnis:

☐	☐	Ja	Nein	Enthaltung	☐	☐
Ein- stimmig	Mit Stimmenmehrheit				Laut Beschlussvor- schlag	Abweichender Beschluss

Sachverhalt:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Dienst & Partner, Koblenz hat den Prüfbericht zu der von der Werkleitung erstellten endgültigen Jahresbilanz des Abwasserwerkes zum 31.12.2016 vorgelegt.

Die Prüfung hat zu *keinen Beanstandungen* geführt und wurde mit einem *uneingeschränkten Bestätigungsvermerk* abgeschlossen.

Gesamtanlagevermögen am 31.12.2016	101.004.071,35 €
davon Anlagen im Bau	<u>1.760.007,00 €</u>
= Wert der in Betrieb stehenden Anlagen.	99.244.064,35 €
Restbuchwerte am 31.12.2016	58.824.581,41 €
Vermögenswerteverhältnis (Anschaffung: Buchrestwert)	= 58,24 %

Veränderungen der Jahres- Abschreibung

2010: 1.872.016,00 € + 12.618,00 € = + 0,68 %

2011: 1.939.055,00 € + 66.998,00 € = + 3,58 %

2012: 1.973.230,00 € + 34.174,00 € = + 1,76 %

2013: 1.956.942,00 € - 16.288,00 € = - 0,83 %

2014: 1.978.600,00 € + 21.658,00 € = + 1,11 %

2015: 2.023.246,26 € + 44.646,26 € = + 2,25 %

2016: 2.107.495,00 € + 84.248,74 € = + 4,16 %

Entwicklung der Abschreibungen in den nächsten 5 Jahren:

Durch Ablauf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Entwässerungsleitungen aus den Anfängen der Kanalisation (50er Jahre) kann durch den Wegfall von planmäßigen Abschreibungen der Alt-Anlagen gegenüber der Basis 2016 mit 2.107.495,00 € folgende Entwicklung in den kommenden Jahren festgestellt werden: (Abschreibungsprognose lt. Anlagenbuchhaltung und **ohne Berücksichtigung von Neuinvestitionen**)

2017:	./.	55.062,00 €
2018:	./.	13.851,00 €
2019:	./.	16.198,00 €
2020:	./.	13.411,00 €
2021:	./.	27.220,00 €

Nachrichtlich: Rückgang 2022 bis 2027 weitere 164.569,00 €

Dies bedeutet, dass Abschreibungen aus neuen Investitionen in dieser Höhe nicht zu erhöhten Belastungen in diesen Jahren führen.

Aktivierung 2016 - Zusammensetzung -

- Flächenkanäle (inkl. Hausanschlüsse)	182.918,00 €
- Pumpwerke	113.536,00 €
- Regenentlastungen	58.866,00 €
- Kläranlagen	63.996,00 €
- Betriebs- u. Geschäftsausstattung	52.453,00 €
- Baukostenzuschüsse	<u>33.038,00 €</u>
Gesamtsumme:	504.807,00 €

=====

(einschl. Umgliederungen von Anlagen im Bau aus Vorjahren)

Eigenkapital

Das Eigenkapital (Stammkapital und Rücklagen abzgl. Verluste) hat sich insgesamt auf **6.194.251,19 € reduziert**.

Die Eigenkapitalausstattung einschl. "Empfangene Ertragszuschüsse" beläuft sich am 31.12.2016 auf **16.008.196,40 €** und entspricht damit **26,81 %** der Bilanzsumme. (Vorjahr: 27,1 %).

Die Eigenkapitalausstattung ist nach dem Bilanzbericht nach wie vor als **ausreichend** zu bezeichnen.

Verschuldung

Die Restschuld der am 31.12.2016 bestehenden Kredite am freien Kreditmarkt beläuft sich auf **24.000.619,42 €**, die Jahrestilgung beträgt: **408.445,26 €**.

Umschuldungen erfolgten in einer Größenordnung von **3.617.340,75 €**.

Die Darlehenszinsen 2016 sind mit **452.754,83 €** gegenüber 2015 nochmals um 71.806,77 gesunken, was dem aktuellen Zinsniveau und den günstigen Neuanpassungen geschuldet ist.

Vergleich zu: 2009: rd. 743.000,00 € = minus 40 % oder rd. 290.250,00 €

Zinslose Landesdarlehen wurden bisher in Höhe von **34.009.392,21 €** gewährt.

Die Restschuld am 31.12.2016 beträgt **17.225.501,54 €**, die Jahrestilgung beträgt **965.530,30 €**.

• **Jahresergebnis 2016**

Im Wirtschaftsplan I/ 2016 wurde ein Jahresverlust von **26.250,00 €** ausgewiesen.

Dieser Verlust wurde bei der Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes I/2016 ausdrücklich akzeptiert:

Auszug Sitzungsvorlage 26.11.2015 (Werkausschuss)

Danach zeigt die kostendeckende Kalkulation folgende möglichen neuen Entgelte für 2016 auf:

Kanalbenutzungsgebühr **1,89 EUR/m³ (+ 0,26 EUR)**

**Anmerkung: Kalkulation 2015 + 0,11 € - Verzicht auf Erhöhung
gem. Beschluss VG-Rat**

◆ **wiederkehrender Beitrag Schmutzwasser** **0,13 EUR/m² (+ 0,01EUR)**

- ◆ **wiederkehrender Beitrag Niederschlagswasser 0,31 EUR/m²**
- ◆ **Kostenbeteiligung Ortsgemeinden
Straßenoberflächenentwässerung 0,58 EUR/m²**

Aus Sicht der Verwaltung ist darauf hinzuweisen, dass ein erneuter Verzicht auf eine Umsetzung der Erhöhungen zu einem erhöhten Jahresverlust von 123.000,00 EUR führen würde.

Bei der Entscheidung ist zu berücksichtigen, dass

- Jahresgewinne in den Jahren 2010 bis 2014 von insgesamt 238.709,00 EUR erwirtschaftet wurden, die nach § 8 Abs. 1 KAG rückwirkend für 3 Jahre berücksichtigt werden können
- 2015 darauf hingewiesen wurde, dass die Fertigstellung der Maßnahme „Neukonzeption Abwasserbeseitigung Kehrig“ wegen der neuen lfd. Kosten ab 2016 abgewartet werden sollte.
Diese Kosten, insbesondere die neuen Abschreibungen, sind in den Wirtschaftsplan eingeflossen.

Daher wurden in den Entwurf als **Verwaltungsvorschlag** folgende Erhöhungen eingearbeitet:

- **Kanalbenutzungsgebühr um 0,02 EUR auf 1,65 EUR/cbm (Mehrerlös = 12.770 EUR) - letzte Erhöhung 2012 + 0,09 EUR/cbm-**
- **wiederkeh. Beitrag Schmutzwasser um 0,01 EUR/qm auf 0,13 EUR/qm (Mehrerlös = 85.100,00 EUR) - letzte Erhöhung 2010 + 0,01 EUR/qm -**

Dadurch reduziert sich der voraussichtliche Jahresverlust/Jahresfehlbedarf 2016 auf 26.250,00 EUR, der aus Sicht der Gewinne der Vorjahre von 238.709 EUR als vertretbar angesehen wird.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung der Bilanz zum 31.12.2016 ist ein tatsächlicher Jahresverlust von **30.027,11 €** entstanden. (+ 3.777,11 €)
Erfreulicherweise ergab sich im Finanzergebnis erneut ein **Liquiditätsüberschuss** von **59.750,53 €**. (Vorjahr: 205.785,27 €)

Danach waren die Erlöse und Einnahmen ausreichend, um alle Aufwendungen des Erfolgsplanes und Tilgungen im Vermögensplan, die es zu erwirtschaften gilt, zu finanzieren.

Der neue Gesamt-Liquiditätsüberschuss ist für den Einrichtungsträger "Verbandsgemeinde" von großer Bedeutung, da erst nach Aufzehrung dieses Betrages durch ausgabewirksame Verluste vom Eigenbetrieb eine Abdeckung aus allgemeinen Deckungsmitteln gefordert werden könnte.

Damit stellt sich aktuell folgende Situation:

1. verfügbarer Liquiditätsüberschuss aus 2015	725.047,22 €
2. Liquiditätsüberschuss 2016	59.750,53 €
Neuer verfügbarer Liquiditätsüberschuss ab 2017	784.797,75 €

Es ist eine Erhöhung der Schmutzwassermenge von 628.696 cbm in 2015 auf **639.522 cbm** in 2016 (+ 10.826 cbm/ 1,72 %) festzustellen.

Aktueller Stand der Vorauszahlungen für 2017: **ca. 641.500 cbm**

Die Entwicklung der Jahresschmutzwassermenge ist weiter zu verfolgen.

Mittelfristiges Ziel der Haushaltswirtschaft muss es sein, neben der Vermeidung von Jahresverlusten die Liquidität weiter zu verbessern, um **ausgabewirksame Verluste** zu vermeiden.

Behandlung des Jahresverlustes:

Der Jahresverlust von **30.027,11 €** wird auf neue Rechnung des Jahres 2017 vorge-tragen.

Nachkalkulation

Das Ergebnis der Nachkalkulation 2016 entspricht den Einnahmebeschaffungs-grundsätzen des § 94 GemO, da das Entgeltsaufkommen über der zumutbaren und vertretbaren Belastung liegt, aber auch alle kassenwirksamen Ausgaben durch kas-senwirksame Einnahmen gedeckt sind.

Vergleich von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen lt. Bescheinigung 2016

Entgeltsbedarf von **201,92 €/Einwohner ein**

Entgeltsaufkommen von **204,97 €/Einwohner**

gegenüber.

Dies bedeutet nach den Förderrichtlinien nach wie vor eine **100 %-ige Förderquote für Maßnahmen der erstmaligen Herstellung.**

Für **Maßnahmen des Ausbaues (Erneuerung, Erweiterung, Umbau und Verbes-
serung)** wird die Belastungsschwelle von **190,00 €/E** überschritten, so dass für zu-künftige Investitionen weiterhin mit einer Max.-Förderung von **70 %** gerechnet werden kann.

Die Förderrichtlinien sollen ab 2018 neu gefasst werden.

Über das Ergebnis des Jahresabschlusses und über die Verwendung des Jahresge-winnes hat der Verbandsgemeinderat nach § 27 Abs. 2 Ziffer 2 EigAnVO vom 05.10.1999 und § 4 Satz 1 Ziffer 3 der Betriebssatzung zu beschließen.

Finanzielle Auswirkungen? ☐ Ja ☒ Nein				
Veranschlagung				
☐ Erfolgsplan 20	☐ Vermögens- plan 20	☐ Nein	☐ Ja, mit €	Sachkonto:

Anlagen:

lagebericht 31.12.2016,